

auf seine Frage, wo er wäre, dies Land sei Ithaka. Zugleich hob sie den Nebel, der die Landschaft verhüllte; da erkannte er alles genau. Nun war er also daheim; aber noch harrten seiner viele Gefahren.

8.

Wie Odyssens sein Heim und die Seinen wieder sah.

Athene nahm ihre göttliche Gestalt wieder an und sprach dem Zagenden Mut ein; sie erzählte ihm, wie es in seinem Hause zugehe, und gab Rat, wie er die Freier seiner Gattin Penelope vertreiben solle. Sie rührte ihn an; da schrumpfte seine Heldengestalt zusammen, und er wurde zu einem kraftlosen Greise; der war in Felle und Lumpen gekleidet und hatte einen verschabten, vielfach geflickten Ranzen auf dem Rücken. So wanderte er zur Behausung des Sauhirten Eumaios. Er wagte nicht, sich diesem zu entdecken, weil er seine Treue erst prüfen wollte; darum speiste er ihn mit Märchen und erfundenen Geschichten ab. Aber es zeigte sich, daß Eumaios seinem alten Herrn treu ergeben war und das Treiben der Freier von Herzen haßte.

Andern Tages kam auch Telemach zu Eumaios. Er hatte auf Athenes Rat einen andern Rückweg genommen, als er vorher gesagt hatte, und war so den Nachstellungen der Freier entgangen. Seinem Sohn entdeckte sich Odyssens; der geriet ganz außer sich vor Freude, und sie beide beschloßen den Tod der Freier. Telemach ging zur Stadt, um seiner Mutter Bericht zu geben über seine Reise. Eumaios folgte mit Odyssens nach.

Vor dem Thor des Palastes lag auf dem Mist ein alter Hund, der kaum noch die Glieder regen konnte; es war Argos, den Odyssens sich einst aufgezogen hatte. Der erkannte seinen Herrn trotz aller Verkleidung nach zwanzig Jahren wieder; er wedelte ihm freundlich mit dem Schweif und versuchte, zu ihm zu kriechen; aber er war zu schwach dazu. Odyssens wischte sich eine Träne aus dem Auge bei dem Anblick solcher Treue.

Und nun betrat er sein Heim wieder, wonach er sich so lange Jahre gesehnt hatte. Er durfte nicht hineintreten; nur an die Schwelle durfte er sich stellen und blickte in die Halle, wo die Freier tafelten, wohl hundert an Zahl. Ein anmaßender Bettler, namens Fros, war gewohnt, hier zu sitzen und von den Abfällen der Tafel sich zu sättigen; der empfing den neuen Miteßer, dafür hielt er den Fremden, mit Schimpfen und Drohworten. Aber wie Odyssens ihm einen einzigen, wie er meinte, sanften Schlag gab, fiel Fros zu Boden, und ein purpurner Blutstrom entstürzte seinem Munde; da war er